Kurtze Unterweisung

Aus der Schrifft/

So denen zu wissen nöthig/

Die sich zu der Gemeinschafft der Gemeine / welche man Mennonisten nennet/ begeben wollen.

Verfasset

In Fragen und Antwort:

Ausgegeben

Im Jahr Christi 1690.

Rom. 10, v. 10.

SO man von Hertzen gläubet / so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennet / so wird man seelig.

v. 17.

DEr Glaube kommt aus der Predigt / das predigen aber durch das Wort GOttes.

Cap. 15, v. 5.

GOtt aber der Gedult und des Trostes gebe euch / daß ihr einerley gesinnet seyd nach JEsu Christ.

1. Thessal. 5, v. 19.

PRüffet aber alles / und das Gute behaltet.

Kurtze Unterweisung

Aus der Schrifft /

In

Frag und Antwort

verfasset.

1. Frage:

ES wird gefraget an den Lehr-Jünger: was ihme treibet / daß er sich zu der Gemeinschafft der Gläubigen will begeben / und sich tauffen lassen?

Antwort: Ich werde gedrungen durch meinen Glauben / um mich von der Welt und dero sündlichen Lüsten abzusondern / und mich der Gehorsamkeit meines HErrn / Erlösers und Seeligmachers zu untergeben / zu meiner Seeligkeit. Hebr. 5. v. 10.

2. Frage:

Was hat dich darzu bewogen?

Antwort: Der Wille und Wohlgefallen GOttes / welcher mir durch die Predigt des heiligen Evangelii verkündiget und vorgestellet ist geworden / darinnen mir geoffenbaret die Gesetze und Gebote Christi / die ich durch wahren Glauben annehmen und halten muß. Matth. 7. v. 21. Cap. 19. v. 17.

3. Frage:

Hoffest du denn durch die guten Wercke und Unterhaltung der Gebote Christi gerecht und seelig zu werden?

Antwort: Nein; denn durch unsere gute Wercke allein können wir den Himmel nicht erwerben; denn die Seeligkeit ist ein Gnaden-Geschenck von GOTT / uns erworben durch JEsum Christum. Ephes. 2. v. 8.

4. Frage:

Wozu sind dann die gute Wercke oder Unterhaltung der Gebote Christi nöthig?

Antwort: Sie sind Zeugnüsse des wahren Glaubens an JEsum Christum / denn die Gehorsamheit aus Liebe zu GOTT / ist das

Licht und Leben des Glaubens / ohne welches der Glaube todt ist. Jac. 2. v. 20.

5. Frage:

Wodurch wird der Mensch gerecht vor GOTT?

Antwort: Durch den HErrn JEsum Christum allein / dessen Gerechtigkeit wir uns müssen theilhafftig machen durch den Glauben / welcher in Liebe thätig ist. Galat. 5. v. 6.

6. Frage:

Was ist wahrer Glaube?

Antwort: Es ist eine sichere Erkäntnüß / dadurch man alles vor gewiß halte / was uns in der heiligen Schrifft geoffenbahret ist / und ein hertzliches Vertrauen / daß uns die Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit und ewiges Leben geschencket ist von GOtt / durch unsern HERRN JEsum Christum Ephes. 2. v. 3.

7. Frage:

Was gläubest du?

Antwort: Ich gläube an GOtt / Vater / Sohn / und Heiligen Geist.

8. Frage:

Wie gläubest du an GOTT den Vater?

Antwort: Ich gläube von Hertzen / und bekenne mit dem Munde / daß Er ist ein einiger / Ewiger / Allmächtiger und Gerechter GOtt / ein Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden / sampt allen sichtbaren und Unsichtbaren Dingen. Genes. 1. v. 15.

9. Frage.

Wie gläubest du an den Sohn?

Antwort: Ich gläube daß Er ist JEsus Christus der Sohn des Lebendigen Gottes / unser Heyland / Erlöser und Seeligmacher / der von Ewigkeit bey dem Vater gewesen / und zur erfülleten Zeit in die Welt gesandt; Er ist empfangen von dem Heiligen Geist / gebohren aus der gesegneten Jungfrauen mit Namen Maria / hat für uns gelitten unter Pontio Pilato / ist gecreutziget / gestorben und begraben / niedergefahren zu der Höllen / und am dritten Tage wieder aufferstanden von den Todten / auffgefahren gen Himmel / sitzet zu der rechten Hand Gottes des Allmächtigen Vaters / von dannen Er wieder kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Joh. 17. v. 5. Galat. 4. v. 4. Matth. 25. v. 31.

10. Frage:

Wie gläubest du an den Heiligen Geist?

Antwort: Ich gläube und bekenne / daß der Heilige Geist vom Vater und Sohne ausgehet / und eines Göttlichen Wesens ist; derohalben gläube ich an GOtt / Vater / Sohn / und Heiligen Geist / als einen einigen wahren GOtt; dabey bekenne ich auch eine gemeine heilige Christliche Kirche / die gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / und hernach ein ewiges Leben. 1. Joh. 5. v. 21. Joh. 5. v. 32.

11. Frage:

Wie bekennest du die Christliche Kirche oder Gemeine GOttes?

Antwort: Ich bekenne durch meinen Glauben / daß da ist eine Gemeine GOttes / die der HErr Christus durch sein eigen Blut erworben / und hat sie geheiliget und gereiniget durch das Wasser-Bad im Worte / auff daß Er sie Ihme darstellet / eine Gemeine die Herrlich sey. Ephes. 5. v. 26.

12. Frage.

Worin bestehet die Gemeine GOttes?

Antwort: In eine Zahl der Menschen / die durch den Glauben an JEsum Christum von der sündigen Welt abgetreten sind / und sich der Gehorsamheit des Evangelii untergeben haben / nicht mehr ihnen selbst / sondern Christo / zu leben / in wahrer Demuth / auch sich befleißigen Christliche Tugenden zu üben / durch Unterhaltung seiner heiligen Ordnungen; solche seynd Glieder Christi / und Erben des ewigen Lebens. 2. Petr. 1. vers. 11.

13. Frage.

Wie und wodurch wird die Gemeine Gottes unterhalten?

Antwort: Durch die Predigt des heiligen Evangelii / und Lehre des Heiligen Geistes; um welches zu treiben und zu handhaben / Lehrer und Diener von der Gemeine erwehlet werden. Ephes. 4. v. 11.

14. Frage.

Wer hat die Gemeine Macht gegeben Lehrer zu erwehlen?

Antwort: Ich bekenne / daß gleich wie die Apostel unter einander gepfleget haben / also hat auch GOtt seine Gemeine Macht gegeben Lehrer und Diener zu erwehlen / dadurch der Leib Christi erbauet und unterhal-

ten

ten wird; darum auch die Erwehlung geschicht nach dem Exempel und Vorbilde/ wie es die lieben Apostel gepfleget haben. Ephes. 4. v. 12. Act. 1. v. 15.

15. Frage:

Woher komt die Ordnung der Diaconen oder Bediener der Armen?

Antwort: Davon haben wir Exempel in der Apostelgeschichte: Da der Jünger viel würden/ haben die Aposteln die menge zusammen geruffen / und ihnen anbefohlen nach sieben Männer umzusehen / welche zum Dienst der Nothdurfft bestellet würden: Nach welchem Exempel noch gehandelt wird / damit dasjenige / was durch Christliebende Hertzen mitgetheilet / wiederum am rechten Ort bestättiget / und die Nothdurfft der Armen Glieder Christi erfüllet werde. Actor. 6. v. 1. Ephes. 4. v. 28.

16. Frage:

Wie und wodurch werden die Glieder Christi der Gemeine einverleibet?

Antwort: Durch die Ordnung der Christlichen Tauffe auff die Bekäntniß des Glaubens/ Busse und Bereuunge ihrer begangener Sünde; so werden sie getaufft / im Namen des Vaters/ des Sohnes/ und des Heiligen Geistes. Matth. 28. v. 18.

17. Frage:

Was ist eigentlich die Tauffe?

Antwort: Ich bekenne / daß sie ist eine äusserliche Ordnung Christi / und ein Zeichen der geistlichen Geburt aus GOtt / eine Anziehunge Christi / und eine Verleibunge seiner Gemeine; ein Beweiß / daß wir mit Christo einen Bund auffgerichtet haben. Gal. 3. v. 27. Rom. 6. v. 4.

18. Frage:

Was nützet die Tauffe?

Antwort: Sie bezeichnet den wahren Gläubigen die Abwaschung der Sündlichen Unreinigkeit der Seelen durch das vergossene Blut Christi/ nemlich die Vergebung der Sünden / damit sie sich trösten der ewigen Seeligkeit durch JESUM Christum/ welchen sie in die Tauffe angezogen haben. Galat. 3. v. 27.

19. Frage:

Wozu sind die Glieder Christi durch die Tauffe verpflichtet?

Antwort: Daß sie ihre begangene Sünde durch die Tauffe in den Tod Christi begraben lassen / und sich an Ihm verbinden zu einem neuen gehorsamen Leben und Wandel / um nachzufolgen seinen Willen/ und thun was Er ihnen befohlen hat. Matth. 28. v. 18.

20. Frage:

Was ist das heilige Abendmahl?

Antwort: Ich bekenne daß es ist eine äusserliche Ceremonie und Einsetzung Christi / den Gläubigen mit Brod und Wein eingestellet / bey welchem Geniessen das Leiden und Sterben des HERRN soll verkündiget/ und zu seinem Gedächtnüß unterhalten werden. 1. Corinth. 11. v. 25.

21. Frage:

Wozu dienet der Gebrauch des Abendmahls?

Antwort: Uns wird damit vor die Augen gestellet / wie Christi heiliger Leib am Stam des Creutzes geopffert / und sein theures werthes Blut für uns vergossen ist zur Vergebung unserer Sünde. 1. Joh. 1. v. 7.

22. Frage:

Was nützet der Gebrauch des Abendmahls?

Antwort: Wir bezeigen hiemit unsere einfältige Gehorsamheit an Christo unserm Erlöser und Seeligmacher/ welches die Verheissung hat der ewigen Seeligkeit; es versichert uns im Glauben die Gemeinschafft des Leibes und Blutes Christi / und tröstet uns den Nutzen seines Todes / das ist / die Versicherung wegen unsere Sünden. Hebr. 5. v. 9. 1. Cor. 10. v. 16.

23. Frage:

Ist die Ehe auch eine Ordnung GOttes?

Antwort: Ja; denn sie von GOtt selber eingesetzet ist / und im Paradiese an Adam und Eva befestiget. Genes. 1. v. 24.

24. Frage:

Wozu ist die Ehe eingesetzet?

Antwort: Zur Vermehrunge des Menschlichen Geschlechtes / und die Erde zu erfüllen; auch / daß Hurerey soll vermieden werden: Darum soll ein jeglicher Mann sein eigenes Weib / und ein jegliches Weib ihren eigenen Mann haben. 1. Cor. 7. v. 2.

25. Frage:

Wie muß solche Ehe angefasset werden? damit sie nicht wider die Ordnung lauffe?

Antwort: Solche Personen die einander

nicht zu nahe im Geblüte bestehen / mögen nach vorgeschehenes fleissiges Beten zu GOtt ihre Ehe anfangen / und Christlich suchen zu beleben bis an ihr Ende / doch alsd / daß ein Glied der Christlichen Gemeine eine Mit-Schwester im Glauben zur Ehe nehme. 2. Cor. 6. v. 15.

26. Frage:

Wird es ein Glied der gemeine gar nicht zugelassen / um sich in die Ehe zu begeben mit einer Person die nicht im Glauben und Lehre einig ist?

Antwort: Nein; denn das ist wider die Ordnung / und wer solches thut / der handelt wider die Lehre der Aposteln. Rom. 12. v. 15.

27. Frage:

Kan auch eine ordentliche Ehe üm allerley Ursachen wiederum getrennet werden?

Antwort: Nein; denn solche Personen seyn ancinander so fest verpflichtet und verbunden / daß sie keines weges mögen scheiden / es sey denn um Ehebruch. Matth. 19. vers. 9.

28. Frage:

Wie bekennest du die Macht der Obrigkeit?

Antwort: Ich bekenne laut Zeugniß der Schrifft / daß Könige und Obrigkeiten von GOtt eingesetzet sind / zum Wohlstand und gemeinen Nutzen des Landes / und wer sich wieder die Obrigkeit setzet / der widerstrebet GOttes Ordnung; darum sind wir schuldig die Obrigkeit zu fürchten / ehren und gehorsamheit zu leisten / in allen Sachen / die nicht streiten wider das Wort GOTTES; auch allezeit zu GOtt für sie zu bitten. Rom. 13. v. 1. Timoth. 2. v. 1.

29. Frage.

Ist es auch zugelassen einen Eyd zu schweren?

Antwort: Nein; Ob es zwar den Vätern des Alten Testaments zugelassen ist / so hat es doch unser HERR und Einsteller des Neuen Testaments CHRISTUS JESUS ausdrücklich verboten; welches auch der Apostel Jacobus mit bekräfftiget: Es sollen und müssen aber unsere Worte / Ja und Nein / in der Warheit bestehen / damit niemand in Heucheley falle / und seinen Nechsten verletze oder betrüge. Matth. 5. v. 33. Jacobi 5. v. 12.

30. Frage.

Mag man auch Rache üben?

Antwort: Nein: wiewol es auch im Alten Testament frey gewesen; weil es aber von CHRISTO und dem Apostel Paulo gantz widersprochen und abgelernet ist / so müssen wir uns solches auch nicht gelüsten lassen / sondern durch Sanfftmuth unsern Nechsten / ja auch unsern Feinden gutes thun. Matth. 5. v. 38. Rom. 12. v. 19. 20.

31. Frage.

Wann dann jemand von den Gliedern der Gemeine in eine Missethat oder Sünde fällt / wie wird damit gehandelt?

Antwort: Ich bekenne aus der Lehre Christi und seiner Aposteln / daß eine Straffe und Kirchen-Zucht unter den Glaubigen muß gepfleget und unterhalten werden / alsd daß die Hartnäckige / oder auch die so grobe Sünde und Wercke des Fleisches begangen haben / dadurch sie sich selber von GOTT abscheiden / auch in die Gemeinschafft der Gläubigen nicht müssen geduldet werden / sondern zu ihrer Besserung von allen bestraffet / damit die andere auch Furcht haben. Matth. 18. v. 15. Esai. 59. v. 2. 2. Timoth. 5. v. 20.

32. Frage.

Wie muß man sich gegen solchen Abgesonderten verhalten?

Antwort: Nach der Lehre des Apostels sollen sich die wahre Glieder CHRISTI von den bestrafften unbußfertigen Sündern entziehen / und keine Gemeinschafft mit ihnen haben / es sey denn bey Zufall oder Gelegenheit / oder daß man solche zum Aufstand und Wiederkehr ermahne / in Liebe / Barmhertzigkeit und Christlicher Bescheidenheit. Rom. 16. v. 17. 2. Thess. 3. v. 15.

33. Frage.

Wie lange soll die Meydunge gehalten werden?

Antwort: So lange biß der Bestraffte wiederkehret / Reu und Leid seiner Sünde bezeiget / und die Gemeinschafft der Gemeine ernstlich begehret / so wird er nach einem andächtigen Gebete zu GOtt wiederum auf- und angenommen. 2. Corinth. 2. v. 6.

34. Frage.

Was gläubest du von der Wiederkunfft Christi und Aufferstehung der Todten?

Ant-

Antwort: Ich gläube / das Christus unser Haupt / HERR und Seeligmacher / gleich wie er sichtbahr auffgefahren ist / wiederkommen wird vom Himmel / in grosser Krafft und Herrligkeit / mit einem Feld-Geschrey / und mit der Posaunen GOTTES: Denn es kommt die Stunde / in welcher alle die in den Gräbern sind / werden seine Stimme hören und herfür gehen / die Gutes gethan haben zur Aufferstehung des Lebens / die aber Ubels gethan haben / zur Aufferstehung des Gerichtes: denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl CHRISTI dargestellet werden / auff das ein jeglicher empfahe nach deme er gehandelt hat bey Lebens-Zeiten / es sey gut oder böse. 1. Thess. 4. v. 16. Johan. 5. v. 28. 2. Cor. 5. v. 10.

35. Frage.

Dieweil nun diese Bekänntnis mit der Lehre CHRISTI und seiner Aposteln übereinstimmet; So wird zum letztern gefraget an den Lehr-Jünger: Ob er von gantzem Hertzen geneiget sey / sich den Willen seines Erlösers und Seeligmachers JESU CHRISTI zu ergeben / sich selbsten nebenst allen sündlichen Lüsten zu verläugnen / und darnach zu streben? um durch die Gnade GOttes / im wahren Glauben und hertzlicher Demuth / ein frommes gottseeliges Leben und heiligen Wandel zu führen / nach denen Geboten GOttes sein Lebenlang?

Antwort: Ja.

Darzu wird von Hertzen gewünschet GOttes Gnade und reichen Seegen / durch die Krafft des heiligen Geistes zur Seeligkeit! Demselben sey Ehre und Preiß von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

E N D E.